

Charakter der Arbeit: konkret-historische *Qualität* der gesellschaftlichen Arbeit, die vom Entwicklungsstand der Produktivkräfte und von den Produktionsverhältnissen einer Gesellschaftsformation abhängt. Der C. kommt in solchen Bestimmungen zum Ausdruck wie: Ziel der gesellschaftlichen Arbeit, das vor allem durch die Eigentumsverhältnisse bestimmt ist (z. B. Produktion für den Profit und Verkauf der Arbeitskraft im Kapitalismus oder Arbeit der Werktätigen in der Produktion zur Befriedigung ihrer eigenen Bedürfnisse im Sozialismus); Unterordnung der Arbeitsbedingungen unter die Interessen des Kapitals oder bewußte Gestaltung und Beherrschung der Arbeitsbedingungen durch die vereinigten Werktätigen; Möglichkeit des Gebrauchs und Entwicklung der schöpferischen Fähigkeiten der Werktätigen; Verhältnis von gesellschaftlichen, kollektiven und individuellen Interessen im Arbeitsprozeß. Der C. in einer Gesellschaftsformation beeinflußt die Gesamtheit der gesellschaftlichen Verhältnisse und bestimmt weitgehend die Entwicklungsmöglichkeiten der Werktätigen.

Der Aufbau des Sozialismus bedeutet eine grundlegende Veränderung des C. Die Errichtung des gesellschaftlichen Eigentums an den Produktionsmitteln und der Übergang zur sozialistischen Planwirtschaft führen dazu, daß die Arbeit der Werktätigen nicht länger Ausbeutung ihrer Arbeitskraft durch das Kapital zum Zweck der Profiterzeugung ist, sondern freie vergesellschaftete Arbeit mit dem Ziel, die Bedürfnisse der Werktätigen immer umfassender zu befriedigen, die sozialistische Gesellschaft in ihrem Interesse weiterzuentwickeln und immer bessere Bedingungen für die möglichst universelle Ausbildung und Entfaltung

aller Individuen zu schaffen. Dieser neue Charakter der sozialistischen Arbeit wird im Maße der Entwicklung der Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse des Sozialismus ständig vertieft und weiter ausgeprägt. Eine wichtige Seite dieser Entwicklung ist die Verbesserung und sozialistische Gestaltung der Arbeitsbedingungen, vor allem im Zusammenhang mit der Rationalisierung und der Automatisierung. Im Programm der SED, das vom IX. Parteitag beschlossen wurde, heißt es, „daß die Arbeit die wichtigste Sphäre des gesellschaftlichen Lebens ist“. Deshalb setzt sich die SED „dafür ein, daß der sozialistische Charakter der Arbeit allseitig ausgeprägt wird. Die Arbeitsbedingungen sind planmäßig so zu gestalten, daß sie Arbeitsfreude, Einsatzbereitschaft und Schöpferium sowie das Streben der Werktätigen nach Ordnung, Sicherheit und Disziplin fördern“ (Programm der SED, 24). Durch die volle Ausprägung ihres sozialistischen Charakters hört die Arbeit auf, nur Mittel des Lebensunterhalts zu sein, sie wird zugleich in immer stärkerem Maße Lebensbedürfnis. Mit dem Übergang vom Sozialismus zum Kommunismus nimmt die Arbeit allmählich kommunistischen Charakter an, d. h., sie wird zur freien schöpferischen Tätigkeit der Individuen für die Gesellschaft und zugleich zum ersten Lebensbedürfnis der Menschen.

Chauvinismus: reaktionäre bürgerliche Ideologie und Politik des maßlos übersteigerten Nationalismus; ist auf die Unterwerfung und Ausplünderung anderer Völker gerichtet und behauptet zugleich die Überlegenheit der eigenen Nation und die Minderwertigkeit der anderen Nationen. Der C. ist meist mit rassistischen An-